

Gesundheitliche Langzeitfolgen  
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**  
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

# Von Beratung, Begutachtung und den Folgen des größten Medizinskandals der DDR

Jörg Frommer, Aylin Kurucelik, Kris Per Schindler, Florian Schoppe



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

Gesundheitliche Langzeitfolgen  
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**  
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

## Teilprojekte Magdeburg

### Prof. em. Dr. med. Jörg Frommer

- Aylin Kurucelik: Psychosomatische Langzeitfolgeschäden von Hepatitis-C-kontaminierter Anti-D-Prophylaxe
- Florian Schoppe: Beratung als Enteinzelung
- Kris Per Schindler: Begutachtungen im Rahmen der SED-Unrecht Entschädigungsverfahren



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

Gesundheitliche Langzeitfolgen  
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**  
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

# Psychosomatische Langzeitfolgeschäden von Hepatitis-C-kontaminierter Anti-D-Prophylaxe

Aylin Kurucelik, M. Sc. Psych.



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

## *Ausgangspunkt*

- Verabreichung von mit HCV verseuchten Anti-D-Immunglobulin-Präparaten Ende der 70er Jahre in der DDR

## *Vorarbeiten*

- Feldzugang über Anti-D-Gesprächsgruppe im Rahmen des Kooperationsprojektes zwischen der Landesbeauftragten des LSA zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg

© Jörg Fromme, Universitätsmedizin Magdeburg

## *Fragestellungen*

- Welche subjektiven Erfahrungen beschreiben Betroffene der Hepatitis-C-verseuchten Anti-D-Prophylaxe als Unrecht?
- Wie wird der weitere Lebensverlauf vor dem Hintergrund der beschriebenen Unrechtserfahrungen erklärt?
- Welche Bewältigungstypen lassen sich auf Basis der vorangegangenen Analysen charakterisieren?

## *Konzeption der Untersuchung*

- Qualitative Interviewstudie
- Gestaltung des Forschungsprozesses im Stil der Grounded-Theory-Methodologie (Strauss & Corbin, 2010)

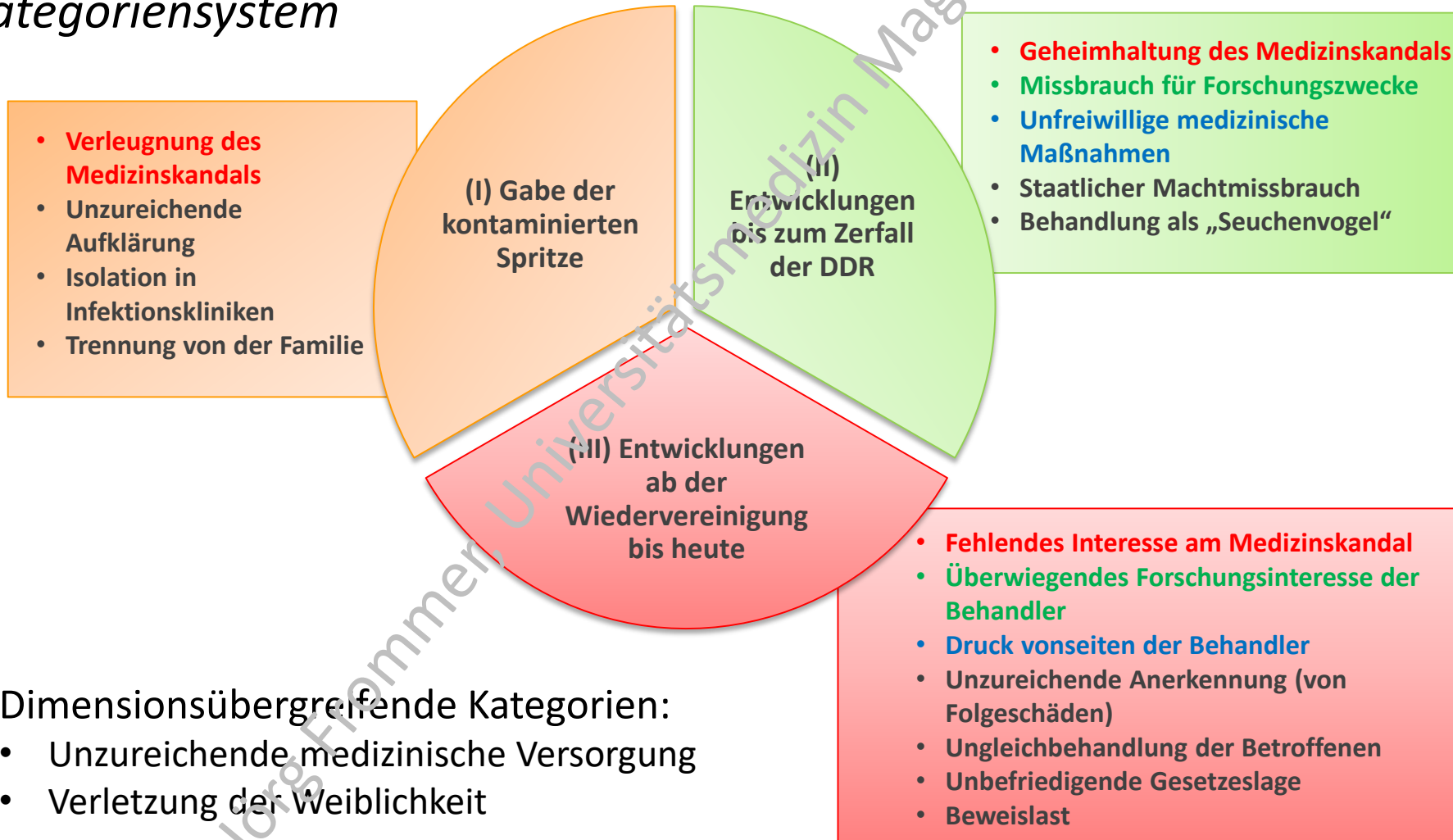
## *Datenerhebung*

- März 2022 bis September 2022
- Rekrutierung hauptsächlich über Selbsthilfegruppen, Vereine und Arbeitsgemeinschaften
- 16 Anti-D-Betroffene wurden in die Untersuchung eingeschlossen

## *Auswertung*

- Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring (2022)
- Idealtypenbildung nach Gerhardt (2009)

## Kategoriensystem



## *Bewältigungstypen*

- (I) Die „gegenwärtigen Kämpfer“: Der unendliche Kampf gegen die Ungerechtigkeit
- (II) Die „Unterstützer“: Hilfe als Mittel der Aufarbeitung
- (III) Die „Ausgeglichene“: Der Wunsch nach einem inneren Frieden
- (IV) Die „Resignierten“: Resignation aufgrund fehlender Kraft
- (V) Die „Schweigenden“: Schweigen als Ausweg



## *Fazit*

- Nicht lediglich somatischer Schaden aufgrund der verseuchten Spritze, sondern *Prozess der Schädigung*, der bis heute anhält
- *Kontinuität des Unrechtserlebens*, die beschreibt, dass Erfahrungen aus der Vergangenheit Einfluss auf die Bewertung des in der Gegenwart Erlebten haben
- *Bewältigungstypen*, die verdeutlichen, dass Betroffene trotz derselben Leidensgeschichte unterschiedlichen Umgang mit ihrem Schicksal gefunden haben und folglich unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen an mit ihnen arbeitende Berufsgruppen stellen

Gesundheitliche Langzeitfolgen  
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**  
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

## Beratung als Enteinzelung

Eine diskurssensible Rekonstruktion der Beratung  
von SED-Unrechtsbetroffenen

Florian Schoppe, M. A. Soz.



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

## Forschungsdesign

Forschungsfrage:

„Wie wird das Feld der SED-Unrechtsberatung sozial hergestellt und in welcher Wechselwirkung steht dieser Prozess mit der Beratungspraxis?“

Methodologie:

- Grounded Theory (Anselm Strauß & Juliet Corbin): prozessorientiert & interaktionistisch
- Situationsanalyse (Adele Clarke): macht- & diskurssensible Weiterentwicklung der „klassischen“ Grounded Theory

© Jörg Frommer, Universitätsmedizin Magdeburg

## Methodik:

- Erhebung:
  - offene Leitfadeninterviews mit hohem narrativem Anteil
  - Einbezug weiteren Materials (mediale Veröffentlichungen, Flyer, Fachliteratur, Forschungsnotizen-/protokolle usw.) nach Prinzip des „theoretical Sampling“
- Auswertung:
  - Kodierprinzip Grounded Theory
  - Mappingverfahren Situationsanalyse

© Jörg Frommer, Universitätsmedizin Magdeburg

## Interviewsample

- 27 Interviews
- 18 Beratende:
  - 14 aus Behörden: 7 Frauen, 7 Männer
  - 4 aus Verbänden: 3 Frauen, 1 Mann
  - Alter: 27 – 64 Jahre, Durchschnitt: 52
  - Fachliche Hintergründe: Psychologie & Psychotherapie, Pädagogik, soziale Arbeit, Geschichtswissenschaften, Jura
- 9 Ratsuchende
  - 6 Männer, 3 Frauen
  - Alter: 50 – 93, Durchschnitt: 77
  - Bis auf einen alle in „neuen“ Bundesländern wohnhaft
  - Akquiriert über Beratende: Selektionseffekt bzgl. Reichweite von Aussagen, die sich auf Ratsuchende beziehen

## Inhalte der Beratung

Vordergründig	Zugrundeliegend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unrechtsbereinigungsgesetze</li> <li>• Anerkennung von Folgeschäden</li> <li>• Stasiakten</li> <li>• Suche nach Anschluss an Regelversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leid &amp; Trauma</li> <li>• Suche nach Orientierung</li> <li>• Enttäuschung &amp; Frustration</li> <li>• Wunsch nach Anerkennung &amp; Sichtbarkeit</li> <li>• Wunsch nach Klärung des eigenen Schicksals (Biographiearbeit)</li> </ul>

Allen Anliegen ist gemein, dass Ratsuchende aus verschiedenen Gründen nicht an bestehende staatliche, gesellschaftliche und interpersonelle Strukturen anknüpfen können

➤ Beratende ermöglichen entsprechende Verknüpfungen oder stellen diese aktiv her. Bspw. zu Behörden & Ämtern, Regelversorgung, anderen Betroffenen usw.

## Handlungsorientierung in der SED-Unrechtsberatung

SED-Unrechtsberatung erscheint im Material als „Enteinzelnung“ Rat- & Unterstützung suchender Individuen

- Fallverständnis und Beratungshandeln orientiert an Kontinuum „individuell“ vs. „strukturell“
- Alle Dimensionen spielen in der Beratung eine Rolle
- Fallabhängig unterschiedliche Gewichtung und ggf. Kombination in der Beratungsstrategie

Bsp. Fallverständnis: „Ratsuchende wünscht Unterstützung bei Antragstellung bzgl. UnBerG“

	Individuum	Struktur
Anliegen	Hilfe in prekärer Lebenslage	Rechtlicher und normativer Anspruch auf Leistungen
Fall	Leidende Einzelperson	Vertreterin einer benachteiligten sozialen Gruppe

## Enteinzelnungsstrategien

Handlung Fall	Individuum	Struktur
Individuum	Suche nach Passung	Kooperative Mitgestaltung
Struktur	Verfahrensunterstützung	Kampf/Aktivismus

Ziel	<b>Hilfestellung</b> ➤ Befähigung ➤ Leidlinderung Individuum	<b>Strukturveränderung</b> ➤ Zugänglichkeit ➤ Leidlinderung für benachteiligte Gruppe
------	---	--

Bei allen Strategien: „Ersatzanerkennung“ parallel und/oder als Ausweichstrategie



## Enteinzelnung

- Die Enteinzelnungspraxis in der Beratung von SED-Unrechtsbetroffenen setzt vor einem eigentlichen Vergemeinschaftungs- oder Vergesellschaftungsprozess an.
- Auf individueller Ebene scheint sie darauf abzuzielen, diese erst in den Möglichkeitshorizont der Ratsuchenden zu bringen.
- Auf kollektiver Ebene sollen Strukturen so verändert werden, das Betroffene von selbst anschließen können.
- Es scheint dabei um die Idee einer potenziellen Umsetzbarkeit umfassender gesellschaftlicher Teilhabe zu gehen.
- Verweist möglicherweise auf ein dem zugrunde liegendes Inklusionskonzept als adäquater Institutionalisierung der Menschenrechte:

### **Inklusion als normativer Imperativ**

## Konklusion

- Beratung von SED-Unrechtsbetroffenen ist implizit an einen normativen Imperativ orientiert, der umfassende Inklusion als adäquate Umsetzung der Menschenrechte fordert
- Individuelles Leid soll durch Ermöglichung des (Wieder-)Anschlusses an soziale Strukturen gelindert und die Zugänglichkeit dieser Strukturen erhöht werden
- Dazu nötige Kompetenzen und Strategien sind potenziell von Wert für nachfolgende Beratendengenerationen und die weitere Beratung von Betroffenen zeitgenössischer Diktaturen
- „Know-How“ ist derzeit weitestgehend implizit vorhanden und an bestehendes Personal gebunden. Eine Förderung der weiteren Explikation, Standardisierung und Verbreitung zur Sicherung des Wissens steht noch aus

Gesundheitliche Langzeitfolgen  
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**  
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

# Begutachtungen im Rahmen der SED-Unrecht Entschädigungsverfahren

Kris Per Schindler, M. Sc. Psych.



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland

### Politische Inhaftierung in der DDR

- Politische Inhaftierung von circa 300.000 Menschen in SBZ und DDR (Freyberger et al., 2003)
- »Disziplinarisches Kontinuum der DDR« (Gallistl und Frommer, 2020)
- Anlässe politischer Inhaftierung oft geringfügig, bspw. politischer Witz (Bomberg, 2017)
- Menschenunwürdige Haftbedingungen; drei Phasen (Maercker, 1995)
- Physische und psychische Auswirkungen politischer Haft (aktuell Maslahati et al., 2022)

### Anwendung der SED-Unrecht-Entscheidungsgesetze

- Geringe Anerkennungsquote der Anträge auf Versorgungsleistungen für gesundheitliche Folgeschäden gemäß § 21 SitrRehaG
- Beispiel Sachsen-Anhalt: 1993-2022 Anerkennungsquote 19 % bei geringer Antragstellung und häufig jahrelanger gerichtlicher Auseinandersetzung (Frommer et al. 2017; Neumann-Becker, 2023)

## Fragestellung

Wie ist es zu verstehen, dass in der DDR politisches Unrecht geschah, es eine gesetzliche Verankerung bezüglich der Entschädigung des erlittenen SED-Unrechts in Form der Unrechtentschädigungsgesetze gibt und in der Praxis trotzdem mehrheitlich Anträge abgelehnt werden?

→ qualitativer Zugang, hermeneutischer Forschungsansatz mit explorativer Herangehensweise, Interviewstudie (niedrig strukturierte Interviews, hoher narrativer Anteil)

## Sample

- 12 Personen: vier weiblich, acht männlich; geboren zwischen 1933 und 1969; bundesweit wohnhaft; in DDR pol. inhaftiert; Antragstellung erfolgt

## Materialbasis

- 24 Dokumente: neun Interviews, zwei schriftliche Berichte, eine E-Mail, 12 Erlebnisprotokolle (»Postscriptum« Löchel, 1997)

## Auswertung

- Grounded Theory Methodologie (Strauss und Corbin, 2010) sowie psychoanalytisch-orientiertes Vorgehen unter Nutzung des »Szenischen Verstehens« (Argelander, 2014 [1970]; Lorenzer, z.B. 2016 [1973], 1983)

- a. **Kontinuität des Unrechtserlebens erfordert anhaltenden *Kampf* um Handlungsfähigkeit**
- b. **(Auto-)Destruktive Reinszenierungen**
- c. **Verzahnung der Kontinuität des Unrechtserlebens mit dem (auto-)destruktiven Reinszenierungspotenzial**

© Jörg Frommer, Universitätsmedizin Magdeburg

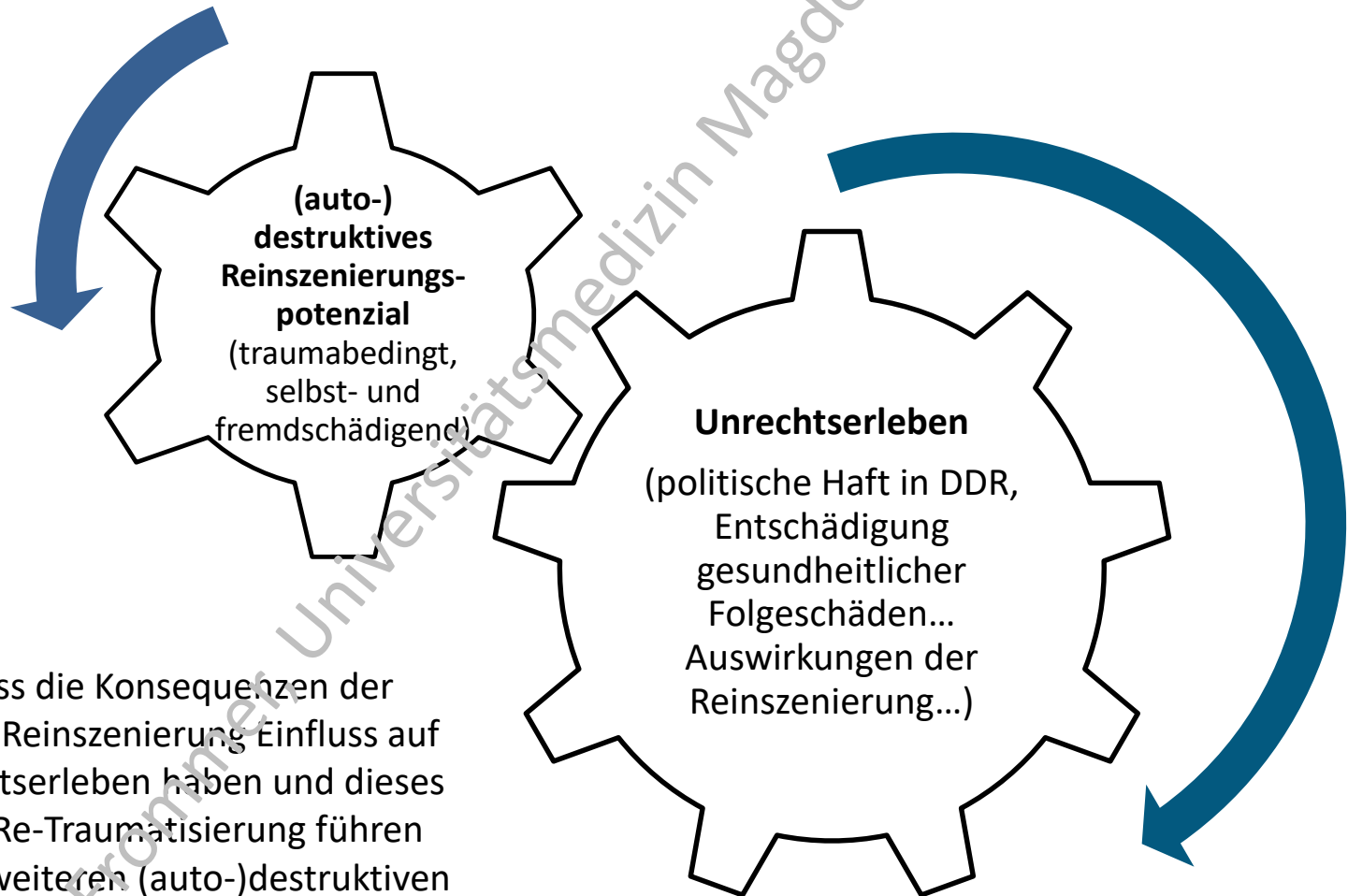
### Kontinuität des Unrechtserlebens erfordert anhaltenden *Kampf* um Handlungsfähigkeit

- Unrechtserleben durch pol. Haft in der DDR (Willkürerleben, ausgeliefert sein, Handlungsunfähigkeit, massives Bedrohungserleben...)
  - Antragstellung (aktiv werden, handlungsfähig sein, Erwartungshaltung ...)
  - Konfrontation mit institutionellen Strukturen sowie "Autoritätsfiguren", Charakteristika der Begutachtung ...
  - Konsequenzen im Erleben: Ohnmachtserleben, Verlust von Handlungsfähigkeit, Abhängigkeitserleben, Willkürerleben ...
  - Parallelisierung mit repressiven Maßnahmen der DDR (Vergleich oder Verlust von "Als-ob")
  - Versuch der Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit -> Bewältigungsversuche: Rollenumkehr, Widerspruch, Klage, Dienstaufsichtsbeschwerde, Beibringen von Beweisen ...
  - Begutachtung als Schnittstelle zum Kollektiven: verweigerter Anerkennung begünstigt Zirkularität
- Begutachtung gesundheitlicher Folgeschäden als Traumasequenz (Konzept der »sequentiellen Traumatisierung« Keilson, 2005, 1992; Knorr, 2015)

### (Auto-)Destruktive Reinszenierungen

- auffälliger Inszenierungscharakter in Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung (Verzögerung der Terminfindung, Missverständnisse, Dynamik von Macht und Ohnmacht, Verfremdung der Darstellung, Misstrauen versus ungeschützt handeln ...)
- starke Gegenübertragungsgefühle und -impulse beim Gegenüber (Macht/Ohnmacht, Resignation, Distanzwunsch, Ablehnung, Wunsch zu schützen, Wunsch zu unterstützen, Latenz der Affekte...)
  - Auswirkungen der Traumatisierung auf eigene Persönlichkeitsentwicklung sowie auf soziale Beziehungen (Hirsch 1996, 2021 [2011]; Šebek, 1996, 2000)
  - (auto-)destruktive Reinszenierung als traumabedingte Folge: »Mitteilung« des Traumas (Hirsch, 1996)
  - Reinszenierung hat Auswirkungen auf das Gegenüber
  - Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen für die Betroffenen im Entschädigungsverfahren steigt





Es bildet sich ab, dass die Konsequenzen der (auto-)destruktiven Reinszenierung Einfluss auf potenzielles Unrechtserleben haben und dieses wiederum zu einer Re-Traumatisierung führen kann, was dann zu weiteren (auto-)destruktiven Reinszenierung führt und so weiter ...

© Jörg Frommer, Universitätsmedizin Magdeburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Ostdeutschland